

Protokoll

der 45. ordentlichen Delegiertenversammlung des AVM vom Dienstag, 7. Juni 2011 in der Mehrzweckhalle der Gemeinde Cazis

Teilnehmer:

34 von 115 Delegierten aus 23 von 55 Gemeinden: Alvaschein, Andeer, Brienz, Cazis, Domat/Ems, Felsberg, Ferrera, Filisur, Fürstenu, Hinterrhein, Lohn, Masein, Mathon, Pratval, Riom-Parsonz, Rodels, Rongellen, Savognin, Sils i. D., Stierva, Sur, Tamins, Thusis

Entschuldigt: Avers, Bergün, Bivio, Bonaduz, Marmorera, Mon, Rhäzüns, Rothenbrunnen, Splügen, Sufers, Tinizong-Rona, Urmein

Verbandsvorstand: Christian Theus (Präs.), Ueli Bleiker, Guido Luzio, Emil Tobler

Geschäftsprüfungskommission: Matthias Hunger, Wieland Grass, (Paul Weber für Gde Domat/Ems)

Geschäftsstelle: Markus Giger, Manuela Lanicca, Claudia Leib-Gava

Gäste: Marcel Bühler (Bühler Transport AG), François Boone (Gevag), Hans Geisseler (Gevag), Walter Derungs (BKU), David Elkuch (A&M)

Entschuldigt: Beat Calonder (Amt für Natur und Umwelt Graubünden - ANU), Erwin Seglias (Onax)

Medien: Entschuldigt: Albert Pitschi, Pöschtli

Traktanden:

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz, Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 07.12.2010
3. Jahresbericht 2010
4. Jahresrechnung 2010 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
5. Orientierung über diverse Geschäfte
6. Mitteilung und Umfrage

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz, Wahl der Stimmzähler

Christian Theus, Präsident des Abfallbewirtschaftungs-Verbandes Mittelbünden (AVM) begrüsst die Delegierten und Gäste und bedankt sich bei der Gemeinde Cazis für das Gastrecht.

Ordnungsgemäss lt. Art. 19 des Organisationsstatus ist die DV einberufen worden. Demzufolge ist die Versammlung beschlussfähig. Die Einladung und Unterlagen wurden zeitgerecht zugestellt und über den Termin der DV wurde vororientiert. Die Traktandenliste wird genehmigt. Bezüglich der Stimmberechtigung zitiert Christian Theus den Art. 23 des Organisationsstatus. Als Stimmzähler wird Ernst Schild, Domat/Ems gewählt. Es sind 34 Delegierte aus 23 Gemeinden vertreten.

2. Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 07.12.2010

Das Protokoll wird genehmigt.

3. Jahresbericht 2010

Christian Theus bittet die Anwesenden, den Jahresbericht 2010 zur Hand zu nehmen. Er betont, dass mit dem kompakten und illustrativ gestalteten Jahresbericht 2010, den Anwesenden in Kürze einen transparenten Überblick verschafft werden kann.

Dasselbe trifft auf die Verbands-Hompage sowie die inskünftigen Verbandsmitteilungen zu. Im Jahresbericht sind die Verbandstätigkeiten von Vorstand und Geschäftsstelle, die Entwicklungen in der Abfallbewirtschaftung, die Strategie und das Ergebnis der Jahresrechnung 2010 zusammenfassend kommentiert.

Christian Theus erläutert den Jahresbericht:

Auf den Seiten 4 bis 9 sind die Jahresberichte von Vorstand und Geschäftsstelle abgedruckt.

Zum Ergebnis 2010: Die Rechnung 2010, ohne Jahresgewinn/-verlust, ist in Gegenüberstellung zum budgetierten Aufwand wieder erfreulich präzise ausgefallen. Die Erfolgsrechnung schliesst im Vorjahresvergleich um 3.1% und im Budgetvergleich um 5.1% höher ab. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Kehrichtverbrennungskosten zurückzuführen. Christian Theus verzichtet auf weitere Ausführungen.

Ohne weitere Anregungen wird der Jahresbericht 2010 einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt den Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen.

4. Jahresrechnung 2010 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Das verbandseigene Kontrollorgan hat die Geschäfte des AVM eingehend geprüft. Eine gemeinsame und abschliessende Sitzung zur Jahresrechnung 2010 zwischen der Geschäftsprüfungskommission, dem Verbandspräsident und dem Geschäftsführer fand am 14. April 2011 statt. Im GPK-Bericht auf Seite 27 des Jahresberichtes steht, dass

- Vorstand und Geschäftsstelle mit Engagement im Interesse des AVM ihre Aufgaben erfüllen,
- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung einwandfrei geführt und in Ordnung ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und den Betriebsergebnissen die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorschriften der Statuten eingehalten worden sind,
- Vorstand und Geschäftsstelle die Gemeinden im Zusammenhang mit der Einführung des Unterflur-sammelsystems kompetent beraten.

Die GPK beantragt aufgrund der Prüfungsergebnisse, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand, den Geschäftsführer und seiner Mitarbeiterinnen zu entlasten.

Die externe Kontrollstelle, Mittner + Partner in Chur, teilt in Ergänzung den Bericht der GPK.

Rechnung 2010: Geschäftsführer, Markus Giger, präsentiert das Rechnungsergebnis 2010. Der Tonnenpreis für Gemeindekehricht erhöhte sich im Rechnungsjahr gegenüber dem Vorjahr um CHF 10.95. Der Sammeldienst in den Gemeinden erhöhte sich um 7.7 %, der Transportdienst um 0.6% und die Abfallbehandlung um 1.4%. Die Tonne Kehricht belief sich somit für die Verbandsgemeinden im Jahre 2010 im Schnitt auf CHF 404.44 im Vergleich zu CHF 393.49 im Vorjahr 2009.

Über die Rechnung 2010 geben die Bilanz [Seiten 10 und 11], die Erfolgsrechnung [Seiten 14 und 15] sowie die Abschreibungen, Rückstellungen und Reserven [Seiten 16 und 17] Aufschluss. Markus Giger kommentiert kurz die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget. Diese befinden sich in der Abfallbehandlung [Mehraufwendungen Verbrennung], den Erträge von Dritten [Recycling] und den Verwaltungskosten [Reduktion 14%]. Aufgrund der Erholung der Wertstoffpreise hat sich der Netto-Aufwand Recycling stark reduziert.

Der Kehrichtpreis in den Gemeinden [nur Kehricht] hat um 2.78% zugenommen.
Der Preis für das Recycling und den SoA hat um 21.60% abgenommen.

Dies bedeutet, dass die Gesamtdienstleistung des AVM [Gemeindebeiträge] trotz leicht erhöhter Kehrichtpreise um 3.18% günstiger wurde.

Das heisst, die Gemeinden bezahlten im 2010 total weniger als im 2009.

Die Rechnungspräsentation wird zur Diskussion gestellt. Die Versammlung verzichtet darauf.

Vorstand und GPK beantragen der Delegiertenversammlung einvernehmlich, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und die Verbandsorgane für die geleistete Arbeit zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

Christian Theus dankt dem Geschäftsführer und seinen Mitarbeiterinnen für die ordnungsgemässe und saubere Führung der Verbandsbuchhaltung resp. Jahresrechnung 2010. Einen speziellen Dank entrichtet er den GPK-Mitgliedern für die kooperative Zusammenarbeit. Den Delegierten dankt der Präsident für das Vertrauen. Ein abschliessender Dank wird an alle ausgesprochen, welche zum erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen haben. Namentlich an alle Verbandsorgane, Berater, Partner, Gevag-Vorstand und – Geschäftsstelle, Chef ANU und Mitarbeiter, EGS-Kommission, Standortgemeinde Cazis, Einwohner von Ober- und Unterrealta und an die BKU.

5. Orientierung über diverse Geschäfte

5.1 Zum Verlauf diverser AVM-Geschäfte

Zum Verlauf der AVM-Geschäfte informiert Christian Theus wie folgt:

- Die operationelle Geschäftsabwicklung durch unser Geschäftsstellenteam verläuft vorbehaltlos zur Zufriedenheit des Vorstandes und der Verbandsgemeinden. Dies trifft ebenfalls für die Geschäftsführung der Einfachen Gesellschaft Schlackendeponie sowie des Abwasserreinigungsverbands Heinzenberg-Domleschg zu.
- Mittlerweile haben alle Gemeinden im Bezirk Imboden sowie einige weitere Gemeinden die Einführung des Unterflursammelsystems beschlossen, respektive vollzogen. In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass Gemeinden, welche die Einführung des Unterflursammelsystems beabsichtigen, sich vorgängig mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung setzen. Dies ermöglicht die Koordination und Abstimmung des Sammel- und Transportdienstes und bietet Gewähr zur Unterstützung deren Geschäftsabwicklung in den Gemeinden durch unsere Geschäftsstelle.
- Ebenfalls konnten im Frühjahr 2011 die diesbezüglichen Abstimmungen des angepassten Sammel-/Transportdienstes mit der Firma Bühler AG vollzogen und die vertraglichen Bedingungen angepasst werden. Mit Kosteneinsparungen im Sammel- und Transportdienst kann erst bei regional flächendeckender Sammel- und Transportdienstausrichtung gerechnet werden.
- Bis im Herbst 2011 werden wir mit einem verbandseigenen Informationsblatt aufwarten, womit wir Aktualitäten und Hinweise an unsere Verbandsgemeinden laufend übermitteln wollen.

- Im Rahmen der Abfall-Präventionsbestrebungen prüfen wir zurzeit das Angebot eines Abfallunterrichtes für Schulen. Bei positivem Ergebnis beabsichtigen wir anlässlich der Dezember-Delegiertenversammlung eine Budgetposition für 2012 zu beantragen.
- Längerfristig wird in der Geschäftsstelle Kapazität frei, welche für externe Aufgaben zur Verfügung gestellt werden könnte.

5.2 Betrieb Schlacken- und Inertstoffdeponie Unterrealta

Der Betrieb der Deponie verläuft ordnungsgemäss. Hierzu kann zum aktuellen Stand festgehalten werden:

- Die Inertstoffdeponie ist abgeschlossen. Das heisst, der Deponiekörper ist vollends ausgenutzt und bereits wieder urbarisiert. Somit verfügt der Raum Domleschg nicht mehr über eine Inertstoffdeponie.
- Die Schlackendeponie verfügt, im Rahmen der bisherigen jährlichen rund 10'000 m³ Schlackeneinbau noch über ein Restvolumen für 6 Jahre. Deshalb sind wir auch eifrig damit beschäftigt, die Voraussetzungen für das zukünftige Schlackendeponievolumen zeitgerecht zu schaffen.

5.3 Prüfung Erweiterung Schlacken- und Inertstoffdeponie Unterrealta

Über den aktuellen Stand der Geschäftsbearbeitung informiert Christian Theus wie folgt:

Der Kanton, unter Federführung des ANU, hat mit Beizug der Abfallbewirtschaftungsverbände Graubünden, die Bedürfnisklärung der zukünftigen Schlackendeponievolumenkapazitäten ausgerichtet auf die nächsten 25 Jahre und die Standortfavorisierung Unterrealta zwecks Schaffung der Voraussetzungen bereits in den letzten beiden Jahren vorgenommen.

Im Jahre 2010 konnte die EGS aus einem entsprechenden Submissionsverfahren das Planungs-/Ingenieurteam evaluieren und beauftragen. Ebenfalls konnte die verfahrenstechnische Begleitung des Gesamtvorhabens ausgelöst werden.

Über diese Sachverhalte sowie erste Kontakte mit der Standortgemeinde Cazis, der BKU Unterrealta und Abklärungen möglicher Inertmaterialablagerungen, welche im Zusammenhang mit dem Aushub zwecks Erstellung der neuen Deponie nötig werden, haben wir die Delegierten bereits anlässlich der letzten DV im Dezember 2010 orientiert.

Zurzeit stehen wir mitten in den Grundsatzabklärungen, deren positive Ergebnisse Voraussetzung für die Einleitung der Detailplanung des Bauvorhabens bilden. Es handelt sich dabei um:

- Verhandlung und Erzielung einer Grundsatzzustimmung der Standortgemeinde Cazis zur Schaffung der zonenkonformen Voraussetzungen und Vereinbarung zwecks Realisierungsmöglichkeit der neu zu schaffenden Deponievolumenkapazität.
- Übereinkunft und Vereinbarung mit der BKU-Unterrealta sowie eines weiteren Landeigentümers zwecks Landflächenabtausch/-kauf und Koordination der Voraussetzungen Neubau Schlackendeponie und gleichzeitig Erhalt BKU-Betrieb.
- Prüfung verschiedener Optionen zur Ablagerung des mit dem Bau der Schlackendeponie entstehenden Aushubvolumens in der Grössenordnung von ca. 170'000 m³ Inertmaterial nach ökologisch und ökonomisch optimaler Ausrichtung.
- Erwirkung einer Grundsatzzustimmung von Bund und Kanton zur technischen Machbarkeit der Erstellung eines neuen Deponiekörpers. Darunter versteht sich der künstliche Aufbau einer Abdichtung analog der bisherigen Schlackendeponie.

./.. Natürliche Abdichtungsbarrieren, darunter verstehen sich vorhandene Lehmschichten im Untergrund, welche an geeigneter Lage in Graubünden gar nicht vorhanden sind.

Es ist das Ziel der EGS mit diesen 4 Grundsatzabklärungen bis Ende Jahr 2012 zu einem positiven Ergebnis zu gelangen. Dies wiederum ist Voraussetzung, um den Delegiertenversammlungen der beiden Verbände AVM und GEVAG einen Detailplanungskredit Neubau Schlackendeponie bis im Frühjahr 2012 zu beantragen.

Die Detailplanung wird voraussichtlich rund ein Jahr und danach der Aushub des Inertmaterials ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen. Der Neubau des Deponiekörpers dauert voraussichtlich 2 Jahre. Das heisst, bei optimalem Geschäftsverlauf ist die neue Deponie ab dem Jahre 2016 betriebsbereit.

./.. Nach der Detailplanung ist auch beabsichtigt die Baukreditsprechung den beiden Delegiertenversammlungen der Verbände zum Beschluss zu unterbreiten.

Anhand von Planunterlagen erläutert Christian Theus detailliert über:

- Situation mit altem und neuem Deponiekörper mit Zonenplanausschnitt
- Übersicht/Situation Absicht Etappierung Neubau Deponiekörper
- Übersicht mit Darstellung Deponiemöglichkeiten Aushub Inertmaterial

6. Mitteilungen und Umfrage

Der Präsident gibt das Wort frei.

- Wieland Grass, Mitglied der GPK AVM und EGS, meldet sich zu Punkt 5.3. Grass und die GPK ist der Ansicht, dass bevor weitere Gelder für dieses Vorhaben gesprochen werden, ein neuer Gesellschaftsvertrag zu erstellen sei. Der letzte wurde im Jahr 1995 beschlossen und in der Zwischenzeit hat es einige Änderungen gegeben, so dass dies auch vertraglich festgehalten werden sollte.

Christian Theus nimmt das Anliegen mit Dank auf. Die Ausarbeitung eines neuen Vertrages für die neue Deponie ist selbstverständlich eine Voraussetzung und wird dementsprechend auch umgesetzt.

- Keine weiteren Wortmeldungen

Schlusswort des Präsidenten: Christian Theus dankt den Delegierten, Gästen, Partnern für die Teilnahme an der DV, das Wohlwollen und Vertrauen. Er weist darauf hin, dass die nächste Delegiertenversammlung am Mittwoch, 7. Dezember 2011 stattfindet und Theus wünscht einen genüsslichen Abendausklang, eine gute Heimkehr und eine schöne Sommerzeit und schliesst die Delegiertenversammlung um 20:45 Uhr.

Der Protokollführer:



Markus Giger